



EM Wasserball 2016 Rijeka, Herren

5 Medaillen für Masters Wasserballer

Herrliches Sommerwetter, blaues Mittelmeer und eine hervorragende Wettkampfstätte mit dem international erprobten Kantridabad bildeten an fast allen Tagen den Rahmen für die 8. Europameisterschaften der Masters Wasserballer. Der Regen an den letzten beiden Tagen betraf dann nur das Spielfeld im Außenbecken.

Von den 13 deutschen Mannschaften, die in Rijeka antraten, waren 9 in den Altersklassen 50 und älter vertreten. Mit sechs weiteren Mannschaften hatten es die beiden Vertreter Bayer Uerdingen und das Team Germany 50 in der 50+ Kategorie zu tun. Die Aufteilung in zwei 4er Gruppen brachte die beiden schon in der Gruppenphase zusammen, wo sie sich 7:7 trennten. Die weiteren Gegner waren die Türken von Esti Izmir, die von beiden geschlagen wurden, und die Ungarn Happy Hippos. Die Uerdinger konnten gegen sie ein 5:5 Unentschieden erzielen, während das Germany 50 Team mit 2:4 unterlag.

Im Halbfinale mussten die Bayer Spieler dann gegen den späteren Sieger Dynamo Masters Moskau antreten, bei denen unter anderem der aus den 80er Jahren bekannte Center Georgy Mshvenieradze mitspielt. Mit der vertretbaren 7:12 Niederlage ging es dann ins Spiel um Platz 3 gegen die Happy Hippos aus Ungarn. Das Unentschieden aus der Gruppenphase war Ansporn für den Gegner und so blieb den Uerdingern nach der 2:8 Niederlage nur der 4. Platz.

Germany 50 konnte das Spiel gegen die Old Boys Prag nach einem schnellen 0:2 Rückstand zunächst drehen und bis zur Halbzeit offen halten. In der zweiten Hälfte konnten dann die Tschechen wieder in Führung gehen und sie bis zum Schluss auch in mehreren Unterzahlssituationen zum Endstand von 8:9 verteidigen. Somit spielte Germany 50 dann um Platz 7 nochmal gegen Izmir und konnte das Spiel mit 10:5 für sich entscheiden.

In der Altersklasse 55+ spielten die 6 Mannschaften, unter ihnen der SV Cannstatt, zunächst jeder gegen jeden. Nach 2 Siegen gegen Helsingfors und Eindhoven, 2 Unentschieden gegen St. Petersburg und Real (Madrid) und einer Niederlage gegen die Robben, ging es dann am letzten Tag gegen St. Petersburg um die Bronzemedaille. Nach einer anfänglichen 3:0 Führung konnten die Russen bis zur Halbzeit zum 4:4 ausgleichen. Auch eine zwischenzeitliche 6:4 Führung wurde wieder egalisiert. Nachdem 2 Cannstätter im letzten Viertel nach 3 Fouls nicht mehr eingesetzt werden konnten, mussten sie das 6:7 hinnehmen, konnten aber 40 Sekunden vor Schluss ausgleichen und das 5 m Schießen erreichen. Hier trafen alle 5 deutschen Schützen, während ein Russe verwarf. Somit konnten die Cannstätter nach dem Spiel die Bronzemedaille in Empfang nehmen.

In der 60+ Altersklasse war Deutschland mit 3 von 5 Teams stark vertreten. Neben Titelverteidiger Düsseldorf traten der SV Neptun Köpenick Berlin und mit Spielern aus Hamburg und dem Süden die Kombination SV Poseidon Cannstatt an. Die weiteren Teilnehmer waren SC Kalev Tallin und Euro Sporting Rom. Auch hier spielte zunächst jeder gegen jeden. Mit 4 klaren Siegen belegte Düsseldorf nach der Gruppenphase Platz 1. Nicht so gut lief es bei Poseidon Cannstatt den Bronzemedallengewinnern der WM von Kasan. Sie verloren alle Spiele und fanden nicht zu der Form des Vorjahres. Die Berliner konnten

das innerdeutsche Duell gegen Cannstatt gewinnen und mussten dann aber im Spiel um den 3. Platz gegen Tallin eine 1:4 Niederlage hinnehmen.

Nach dem relativ klaren 9:6 gegen Euro Sporting in der Gruppenphase entwickelte sich das Endspiel deutlich anders. Die Italiener gingen 1:0 in Führung und konnten dann nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich bis zur Halbzeitpause auf 3:1 erhöhen. Zwar vermochten die Rheinländer im letzten Viertel noch zum 3:3 auszugleichen, aber 8 Sekunden vor Schluss mussten sie den 4. Treffer hinnehmen. Damit konnten sie ihre Erfolgsgeschichte der letzten Jahre nicht fortsetzen, waren aber mit der Silbermedaille sehr zufrieden.

Bei den 6 Mannschaften der Altersklasse 65+ kamen mit Poseidon Hamburg, SV Cannstatt 65+ und 70+ die Hälfte des Feldes aus Deutschland. Sie hatten es mit Helsingfors, RN Bogliasco und H2O Polo Piestany zu tun. Auch hier gab es zunächst die Gruppenphase, die von den Slowaken aus Piestany mit 5 Siegen abgeschlossen wurde. Unglücklich agierten die Hansestädter nach 3 Siegen und einer Niederlage gegen Piestany im entscheidenden Spiel um den zweiten Gruppenplatz gegen die Italiener aus Bogliasco, das sie mit 2:6 verloren und damit das Endspiel verpassten. Gegner im Spiel um Platz 3 waren dann die jüngeren Cannstätter, die nach 2 Siegen, 2 Niederlagen und einem Unentschieden gegen Bogliasco nur auf dem 4. Gruppenplatz lagen. Die 70+ Mannschaft aus Cannstatt hatte altersgemäß natürlich einen schweren Stand – Erhard Knackstedt ist mit 78 der Älteste – hat sich aber in den Gruppenspielen insbesondere bei der 3:5 Niederlage gegen Hamburg und beim 8:8 gegen Helsingfors gut geschlagen.

Am letzten Tag ging es dann für die „Alten“ nochmal um Platz 5 gegen Helsingfors. Bis zur Halbzeit war das Spiel ausgeglichen, was auch der Zwischenstand von 2:2 zeigte. In der zweiten Hälfte hatten dann die Süddeutschen mehr zuzusetzen und erzielten noch 3 weitere Tore zum umjubelten 5:2 Endstand.

Um Platz 3 gab es das schon fast traditionelle innerdeutsche Duell Hamburg – Cannstatt. Die Hansestädter hatten sich gut auf ihren Gegner eingestellt und ließen fast nur Schüsse aus dem Rückraum zu, die meistens eine sichere Beute ihres Torwarts waren. So gingen sie schnell im 1. Viertel mit 3:0 in Führung, die sie bis zur Halbzeit bis auf 5:1 ausbauten. Nachdem das 3. Viertel 1:1 ausgegangen war, konnten die Cannstätter den letzten Spielabschnitt dann mit 2:1 gewinnen und die Niederlage mit 4:7 noch in Grenzen halten und den Hamburgern zur Bronzemedaille gratulieren.

Im Endspiel setzte sich mit Piestany der Erste nach der Gruppenphase gegen Bogliasco in einem engen Spiel mit 7:6 durch und wurde Europameister.